



Dezernat Oberbürgermeister

26.06.2025

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Hr. Krone

Telefon: 492-6051

Krone@stadt-muenster.de

Fr. Heuer

Telefon: 492-6030

Heuer@stadt-muenster.de

## Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

NRW-Tag 2026

Beratungsfolge

02.07.2025	Hauptausschuss	Vorberatung
02.07.2025	Rat	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

#### I. Sachentscheidung:

1. Die Stadt Münster nimmt die Einladung des Ministerpräsidenten an, den Nordrhein-Westfalen-Tag 2026 anlässlich des 80-jährigen Landesjubiläums auszurichten (Grundsatzbeschluss).
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die organisatorischen und inhaltlichen Planungen mit dem Ziel fortzusetzen, die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der MCC Halle Münsterland GmbH umzusetzen.
3. Das inhaltliche Profil des NRW-Tages 2026 wird unter den Leitmotiven insbesondere im Bereich Klima, Friedensstadt, Demokratieförderung und gesellschaftliche Vielfalt weiterentwickelt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, regelmäßig zum Planungsfortschritt zu berichten.

#### II. Finanzielle Auswirkungen:

Für die Ausrichtung des NRW-Tages 2026 ist mit einem Gesamtvolumen im niedrigen bis mittleren siebenstelligen Bereich zu rechnen. Erste Orientierungswerte aus vergleichbaren Veranstaltungen anderer Großstädte lagen im Bereich von rund 1,6 bis 1,8 MEUR Gesamtkosten, stark abhängig von Umfang, Sicherheitsanforderungen und Flächenkonzept.

Vor dem Hintergrund gestiegener Auflagen – insbesondere im Bereich Veranstaltungssicherheit und Infrastruktur – ist für Münster von einem gestiegenen Bedarf (ca. 10%) auszugehen. Eine positionsscharfe Kalkulation ist zu demzeitigem Zeitpunkt der Anfangsplanung noch nicht belastbar möglich, wird aber kurzfristig folgen.

Zur Reduzierung des städtischen Eigenanteils werden Synergien mit bereits geplanten Veranstaltungen (z. B. infrastrukturelle Maßnahmen, Sicherheitskonzepte) sowie thematische Querverbindungen zu strategischen Vorhaben – insbesondere im Bereich Klima, Friedensstadt, Demokratieförderung und gesellschaftliche Vielfalt – gesucht und geprüft. Sponsoring-Zusagen in Höhe von rund 600.000 EUR liegen bereits vor. Eine erhöhte Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen wurde

angefragt. Hinzu kommen Erlöse aus dem Bereich Gastro / Food sowie Einnahmen durch Zeltvermietung.

### **Begründung:**

Der Nordrhein-Westfalen-Tag ist das zentrale Bürgerfest des Landes NRW. Er wird regelmäßig anlässlich des Landesjubiläums veranstaltet und richtet sich landesweit an Bürgerinnen und Bürger aus allen Regionen. Im Mittelpunkt steht die Präsentation der Vielfalt, Leistungsstärke und kulturellen Identität des Landes – verbunden mit einem öffentlichen Festprogramm, Themenmeilen, Bühnen und Mitmachangeboten für alle Generationen. Zugleich bietet der NRW-Tag der gastgebenden Kommune die Möglichkeit, sich mit ihrem Profil, ihren Stärken und aktuellen Themen zu präsentieren – in einem großflächigen, öffentlich sichtbaren Rahmen.

Mit der Einladung zur Ausrichtung des NRW-Tages 2026 durch den Ministerpräsidenten ist der Stadt Münster eine besondere öffentliche Anerkennung zuteilgeworden. Münster soll – erstmals zu einem runden Landesjubiläum außerhalb von Düsseldorf – Gastgeberin des Festes werden. Damit verbunden ist das entsprechende Positionierungspotenzial. Zudem ist die Veranstaltung ein Beitrag zur Sichtbarkeit der Region Münsterland/ Westfalen und zur gleichgewichtigen Entwicklung der Landesräume.

Neben der organisatorischen Komplexität ergeben sich demgegenüber insbesondere finanzielle Herausforderungen. Vor dem Hintergrund des laufenden Prozesses zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Münster bedarf ein solches Einzelvorhaben einer sorgfältigen Abwägung.

Hinzu kommen steigende Sicherheitsanforderungen für Großveranstaltungen, etwa im Bereich der Flächenabschirmung, Zugangskontrollen und Veranstaltungslogistik. Diese Anforderungen beeinflussen nicht nur das Veranstaltungsdesign, sondern auch den Kostenrahmen und die langfristige Infrastrukturplanung. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie sich diese Entwicklungen ganz grundsätzlich auf die Möglichkeit auswirken, zukünftig städtische Feste im öffentlichen Raum durchzuführen; und damit auf das öffentliche Leben im Stadtraum selbst.

Das Angebot des Landes kann dabei eine besondere Chance eröffnen. Viele Großveranstaltungen in der Stadt – häufig organisiert von freien Trägern, Vereinen und/ oder privaten Veranstaltenden – stehen zunehmend unter Druck. Gestiegene Anforderungen, vor allem im Bereich Sicherheit und Infrastruktur, führen dazu, dass Formate reduziert, verschoben oder nicht mehr realisiert werden können. Im Rahmen des NRW-Tages 2026 besteht die Möglichkeit, solche Veranstaltungen in ein übergreifendes Konzept einzubetten und Synergien zu schaffen. Landeszuschüsse, zusätzliches Sponsoring und ein deutlich erhöhter Besucherverkehr erzeugen eine Planungs- und Finanzierungsperspektive, die unter normalen Umständen nicht erreichbar wäre. Damit kann sich mit der Einladung nicht nur eine symbolische Anerkennung, sondern auch ein praktischer Beitrag zur Stärkung öffentlicher Veranstaltungsformate in Münster bieten; mindestens für 2026. Ziel kann sein, über Verknüpfungen der Veranstaltungen und thematischen Projekte sowohl den organisatorischen als auch den finanziellen Aufwand effizient und im Interesse aller beteiligten Veranstalter zu gestalten. Dazu zählt beispielsweise die Prüfung, ob investive Maßnahmen für die Sicherheitsinfrastruktur längerfristig bei weiteren Veranstaltungen genutzt werden können.

Im Rahmen der bisherigen Vorbereitungen konnte dabei bereits ein belastbarer Zwischenstand erreicht werden. Dazu zählen: Sponsoring-Zusagen in Höhe von rund 600.000 EUR, eine angefragte Erhöhung des Landeszuschusses über die bisher übliche Summe von 300.000 EUR hinaus, eine Kooperationsbereitschaft der MCC Halle Münsterland GmbH zur organisatorischen Umsetzung sowie erste inhaltliche Schwerpunktsetzungen.

Nach den ersten Gesprächen besteht Zuversicht, dass sich durch lokale Partnerschaften, Förderungen und Synergien mit bestehenden Budgets keine/ eine geringstmögliche Belastung realisieren lässt. Auch seitens des Ministerpräsidenten bzw. der Staatskanzlei wurde die klare Bereitschaft signalisiert, ein gemeinsames tragfähiges Finanzierungskonzept aufzustellen – einschließlich der Bereitschaft, selbst weitere Unterstützer der Region zu aktivieren.

Mit dem vorliegenden Beschluss soll eine grundsätzliche Bereitschaft gegenüber dem Land signalisiert und der Verwaltung ein Planungsauftrag zur Konkretisierung der Umsetzungsstruktur erteilt werden.

gez.  
**Markus Lewe**

**Anlagen:**

Anlage A